

# Große Ausstellung zur Schmuckherstellung

**Pforzheim** (pm) – Das Pforzheimer Schmuckmuseum zeigt in Kooperation mit dem Deutschen Technikmuseum Berlin noch bis zum 11. Januar die Schau „Hand und Maschine“. Um 1900, zur Zeit des Jugendstils, wurde Pforzheim zum weltweiten Zentrum der seriellen Schmuckherstellung auf der Grundlage von Hand- und Maschinenarbeit. Wie die Hersteller damals arbeiteten zeigt die Ausstellung „Hand und Maschine“, die dazu ausgewählte Exponate aus der Sammlung des Schmuckmuseums zeigt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren in Pforzheim über 30 000 hochqualifizierte Fachkräfte in der Schmuckproduktion tätig. Dazu gehörten damals 55 Berufsfelder mit speziellem Erfahrungswissen. Arbeitsweisen wie Modellgoldschmieden, Sandgießen, Stahlgravieren, Hohlprägen, Zureichten und Emaillieren werden in der Ausstellung anhand einer Filmdokumentation präsentiert. „Grundlegende Voraussetzung für das Gelingen dieser Rekonstruktionen war die enge ehrenamtliche Zusammenarbeit mit Fachleuten aus den spezialisierten Berufsfeldern der Pforzheimer Schmuckproduktion“, betont Dr. Gabriele Wohlauf vom Deutschen Technikmuseum Berlin. Im nahe gelegenen Technischen Museum der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie können die Besucher zudem einige der Abläufe bei Vorführungen an Maschinen nachvollziehen. Pforzheim hatte damals mit seinen Künstlern und Professoren an der großherzoglichen Kunstgewerbeschule die führende Stellung in Bezug auf Schmuckentwürfe für die serielle Fertigung inne.

Das Schmuckmuseums Pforzheim hat dienstags bis sonntags und feiertags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.p